

Biene

Ursprünglich auf Chinesisch während der zweiten Woche meines ersten Jahres der Mittelstufe geschrieben.

Ich konnte nicht anders, als in die Ferne zu schauen.

Da war eine Gruppe gelb gefleckter fliegender Objekte. Ich beobachtete, wie sie auf die blühenden Blumen zuflogen, wie ein fallendes Blatt, das sanft auf den Blüten landet. Also schlich ich mich leise heran, um zu sehen, was los war. Es stellte sich heraus, dass sich auf diesen schönen Blumen eine Gruppe von Bienen befand, die spielerisch mit den Blüten interagierte.

Es war eine Szene von lebhaften Blumen. In dieser Jahreszeit der herannahenden Herbstwinde und fallenden Blätter blühten die Blumen immer noch in Regenbogenfarben. Hier war niemand sonst, nur ich und diese Gruppe wunderbarer Bienen. Die Bienen waren in Gruppen, eine nach der anderen, eifrig flogen sie von einer blühenden Blüte zur nächsten, so lebhaft und voller Leben!

“Ich sammle Honig!”, schien sie zu lachen.

“Ich sammle Honig!”, summte sie.

Jede Biene war mit Nektar bedeckt. Die Farben waren pink und gelb, und unter der Sonne funkelten sie, reflektierten das Licht in meine Augen. Schau! Diese Gruppe von Bienen umkreiste energetisch die Blumen, sogar die Schmetterlingsschwestern kamen, um sich anzuschließen und eine wunderschöne Honigsammelszene zu erschaffen.

Plötzlich flog eine Biene auf mich zu. Das “Summen” kam von weit her und wurde näher, was mir ein Gefühl der Angst einflößte. Ich erinnerte mich an die beiden Male, die ich in der Vergangenheit von Bienen gestochen worden war. Damals hatte ich aus Tollkühnheit und Neugierde einen Bambusstock verwendet, um das Nest zu zerstören, das die Bienen mit ihrem Schweiß gebaut hatten, und so... Wenn ich heute darauf zurückblicke, fühle ich mich schuldig und mein stärkstes Gefühl ist Selbstvorwurf. Über diese Gedanken war ich nicht mehr ängstlich, denn ich glaube, dass Bienen vergebende Geschöpfe sind und jemandem eine Chance geben, sich zu entschuldigen.

Ich stand still, schaute zu. Die Biene flog näher zu mir heran, umkreiste meinen Kopf einmal und ließ mich immer noch ein wenig beunruhigt. Doch die Biene war wie ein gnädiger Gott, wie ein lang ersehnter Tropfen Regen, der auf meine Schulter fällt. Sofort erfüllte mich eine Welle der Wärme und ich fühlte immense Freude. Es war, als ob die Wunden in den Herzen der Bienen, die ich damals obdachlos gemacht hatte, in diesem Moment geheilt wurden. In diesem Moment wollte ich den kleinen Körper der Biene berühren, aber die Biene flog davon und nahm mit sich die Melancholie, die auf meinem Herzen lastete, die Melancholie, die ich wegen einer Prüfung fühlte, die ich nicht bestanden hatte. Ich war in diesem schönen Moment versunken, und alles andere war vorübergehend nicht existent. Es gab nur spirituellen Frieden und die Freude am Leben.

Bienen sind großartig; sie arbeiten jeden Moment stillschweigend und tragen stillschweigend zu den Menschen bei. Daher lieben wir Bienen und loben ihre harte Arbeit. Künstler haben viele Honigsammlerszenen gemalt, Dichter haben viele Gedichte über Bienen geschrieben, und sogar Kinder, die gerade sprechen gelernt haben, singen: "Unser Leben ist süßer als Honig..."

Aber Bienen verlangen nie etwas im Gegenzug, solange die Menschen sie freundlich behandeln. Ja, solange wir Bienen freundlich behandeln, nein, solange wir alle Lebewesen freundlich behandeln, alles in der Welt freundlich behandeln, werden wir eine neue und schöne Welt willkommen heißen, alles Gute umarmen und glücklich leben. Der Ruhm des Lebens wird fortbestehen und der Fluss des Lebens wird endlos sein.

Der Himmel verdunkelte sich ohne dass ich es merkte, und es war Zeit für mich, zum Unterrichtsgebäude zurückzukehren, um Abendselbststudium zu betreiben. Die Bienen flogen auch in den dichten Wald, der ihr Zuhause war.

Laufend, laufend, konnte ich nicht anders, als noch einmal in die Ferne zu schauen. Mit Hilfe der letzten Strahlen des Sonnenuntergangs sah ich die Bienen, die im Wald verweilten...